

Spanische Literatur über die Homilie

Die Erneuerung des spanischen pastoralen Denkens mit seinen biblischen, liturgischen, katechetischen, homiletischen, religionssoziologischen, ho-degetischen u. a. Aspekten datiert aus neuester Zeit. In den letzten zehn Jahren sind überaus viele, zuweilen allzu viele Übersetzungen pastoraler Bücher und Arbeiten besonders aus dem Französischen und Deutschen veröffentlicht worden. Knapp sind dagegen immer noch unsere eigenen Originalwerke, obwohl wir heute in Spanien bei der großen Mehrzahl unseres jungen Klerus und einem großen Teil unserer militanten Laien eine intensive Neugestaltung des Apostolats feststellen. Der Gegensatz, den das Konzil bei uns zwischen den Theologiedozenten mit einer gewissen Erfahrung und den heutigen Theologiestudenten, die ausgiebig Übersetzungen des modernen Pastoraldenkens verwenden, hervorgerufen hat, ist offenkundig. Aus diesem Grunde leben wir zum großen Teil vom Gedanken-gut, das aus dem Ausland eingeführt worden ist. Andererseits ist es nicht leicht, auf spanisch eine gut theologische Überlegung herauszubringen, wenn man nicht ein paar Fremdsprachen kennt; denn diese sind wirklich notwendig, wenn man die Entwicklung in den Zeitschriften verfolgen will, da wenige Artikel in unsere Sprache übersetzt werden. Endlich bildet die übergroße Zahl der Theologie-seminarien (für Diözesanklerus und Ordensleute etwa 120 Zentren) und die geringe Anzahl von theologischen Fakultäten (abgesehen von denen der Orden besitzen wir nur deren 3 für den Diöze-sanklerus) eine große Schwierigkeit für die Entfal-tung möglicher Berufe auf dem Gebiet der theo-logischen Forschung und des Universitätslehram-tes. Aus all diesen Gründen, zu denen sich noch die dringende Notwendigkeit der praktischen seelsorg-lichen Erneuerung und das riesige Arbeitsfeld für das Apostolat in Lateinamerika gesellt, neigen un-sere jungen Priester entschlossen dem Seelsorgs-dienst zu, auch wenn sie an irgendeiner theologi-schen Fakultät Europas mit Glanz ihren Doktor gemacht haben.

Die spanischen Originalschriften sind sowohl

was das riesige Feld der Predigt wie das weniger ausgedehnte der Homilie betrifft, gering an Zahl.

Einen ausgezeichneten Dienst hat für die Infor-mation über die Theologie der Verkündigung und Diskussion der kerygmatischen Theologie in Span-nien *A. A. Esteban Romero* mit seinen Arbeiten ge-leistet: *La controversia en torno a la teología keri-gmática*, in: XV Semana Española de Teología, Ma-drid 1956, 367–410, und: *Predicación viviente al día. Una controversia teológica y una reacción pastoral*, Madrid 1956. In beiden wird der Ursprung der kerygmatischen Kontroverse studiert; sie bieten ein Urteil über die hauptsächlichsten Werke zum Thema bis 1956. – In Argentinien leistete *J. C. Ruta* mit zwei Arbeiten seinen Beitrag zum Thema: *Teo-logía de la predicación*, in: *Rev. de Teol.* 1 (1960) 68–72 und der Übersetzung: *H. Rabner*, *Teología de la predicación*, Buenos Aires 1950. – Das theo-logische Problem der Predigt wurde sowohl unter dem kerygmatischen Gesichtspunkt als auch in sei-nen Beziehungen zur Liturgie von *C. Floristán* in den Artikeln: *El Kerigma Cristiano. Concepto, his-toria, controversia*, in: *Lumen* 6 (1957) 289–307 und *La palabra y el sacramento en la acción pastoral*, in: *Scriptorium Victoricense* 8 (1961) 288–327 stu-diirt. – Eine ausgezeichnete Verbreitungsschrift über das Kerygma und seine theologischen Impli-kationen bietet endlich *A. de Villalmonste*, *La teología Kerigmática*, Barcelona 1963, Zu diesem The-ma liegen verschiedene Übersetzungen vor: *P. Hitz*, *Pregón misionero*, Bilbao 1960; *Anuncio del Evangelio hoy* (IV Coloquio de Parole et Mission), Barcelona 1964; *D. Barsotti*, *Misterio cristiano y palabra de Dios*, Salamanca, 1965; *F. X. Arnold*, *Al servicio de la fe*, Buenos Aires 1963; *Palabra de salvación como palabra al tiempo*, Estella 1966; *V. Schurr*, *La predicación cristiana del siglo XX*, Madrid 1966; *K. Rabner*, *Palabra y Eucaristía*, en *Escritos Teológicos*, Madrid 1962, IV, 323–366; *J. A. Jungmann*, *La predicación de la fe a la luz de la Buena Nueva*, San Sebastián 1964.

Vom biblischen Standpunkt aus ist die Predigt von *J. A. Ubieta* in seiner tiefgründigen exegeti-

schen Studie: *El Kerigma apostolico y los Evangelios*, in: *Estud. Bibl.* 18 (1959) 21–61 studiert worden. Die Predigt der Apostel analysiert *J. Apecechea*, *Fundamentos biblicos de la predicación*, in: *Hodie* 4 (1965) 179–196. Die theologischen und biblischen Dimensionen, die dem Worte Gottes eigen sind, können im reich dokumentierten Artikel von *A. Torres*, *Palabra y revelación*, in: *Burgense* 1 (1960) 143–190 studiert werden. Besondere Beachtung hat bei uns das Buch von *L. Maldonado*, *El mensaje de los cristianos. Introducción a la pastoral de la predicación*, Barcelona 1965, gefunden. Es stellt eine sehr vollständige Darlegung des Inhalts der christlichen Botschaft, oder wenn man die alte Formel vorzieht, eine Erwägung über das Wesen des Christentums dar. Der Inhalt der Botschaft, der sich in das Geschehen in Tod, Auferstehung und Verherrlichung Christi zusammenfassen läßt, wird in den vier ursprünglichen Formen der Verkündigung studiert: Glaubensbekenntnis, Apostelpredigt, liturgisches Gebet und Lehre. Das Buch bildet vielleicht den wichtigsten spanischen Beitrag zum Thema der Predigtstätigkeit. Vor kurzem hat *L. Alonso Schökel* eine ausgezeichnete exegetische Studie veröffentlicht: *La Palabra inspirada*. (Barcelona 1966).

Auf dem Gebiet der modernen Hilfsmittel, die im Dienst der Prediger in spanischer Sprache veröffentlicht worden sind, müssen wir an erster Stelle das Werk: *Verbum Vitae. La Palabra de Cristo*, Madrid 2¹⁹⁵⁵, 9 Bde., erwähnen. Wie sein Untertitel angibt, ist es ein «organisches Repertorium von Texten für das Studium der Sonn- und Festtagshomilien» und wurde unter der Leitung von Kardinal Herrera Oria, Bischof von Malaga, von einer Studiengruppe ausgearbeitet. Jeder Sonntag wird unter acht verschiedenen Aspekten studiert: Schrifttexte, allgemeiner (liturgisch-biblischer) Kommentar, Väter, Theologen, verschiedene Autoren, päpstliche Verlautbarungen, geschichtliche und literarische Bemerkungen und homiletische Anleitungen. Zum ersten Mal wurde dieses umfassende Werk 1953 herausgegeben und ins Italienische und Englische übersetzt; es hat für unsere homiletische Predigt ein überaus reiches Material bereitgestellt. Offensichtlich hat Kardinal Herrera mit seiner auserlesenen Mannschaft einen sehr bedeutsamen Beitrag zur modernen Bewegung der am Evangelium orientierten Predigt geleistet. Doch ist die Sammlung für den Seelsorger – nicht aber für den Theologiestudenten – zu breit. Überdies erheischen die biblischen und liturgischen Überlegungen heute eine gründliche Revision.

Eine weitere spanische Sammlung, die für die Vorbereitung der wöchentlichen homiletischen Predigt gute Dienste leistet ist: *Palabra de vida. La homilía y el comentario de la misa*, Madrid 2¹⁹⁶⁶. Sie wird von T. Cabestrero geleitet; unter Mitwirkung der Claretinertheologen von Salamanca werden lose Blätter herausgegeben, von denen jedes einen Sonn- oder Festtag behandelt. Die Abteilungen der einzelnen kurzen Studien sind: Situation des Festes im liturgischen Jahr, Analyse der Texte, das biblisch-liturgische Thema, die Psychologie und Geisteshaltung von heute, Anleitung zu Ermahnungen. Sie sind sowohl im Hinblick auf die Konzilsauffassung von der Homilie als auch vom pädagogischen Gesichtspunkt aus, als Hilfe für den Seelsorger, sehr treffend eingestellt. Da die Studien der einzelnen Abteilungen sehr kurz sind, beschränken sie sich natürlich auf eine rasche Information.

Sodann sind einige Übersetzungen vorhanden, welche die Vorbereitung der sonntäglichen Homilie erleichtern. Wer einen allgemeinen Predigtplan verfolgt, gebraucht – heute zwar weniger häufig als vor einigen Jahren – das achtbändige Werk von *A. Koch*, *Docete. Formación básica del predicador y el conferenciante*, Barcelona 1952 ff. Häufig verwendet werden die 5 Bände *Tb. Maertens–J. Frisque*, *Guia de la asamblea cristiana*, Bilbao-Madrid 1965 ff. und die Reihe: *Asambleas del Señor*, Madrid 1964 ff. deren spanischer Ausgabe ein unerwarteter Erfolg beschieden war.

Auf theoretischem Gebiet haben in neuerer Zeit im spanischen Sprachfeld folgende Übersetzungen zur Förderung der Theologie der Predigt beigetragen: *E. Haensli*, *La predicación hoy según la vision de la Teología viva*, in: *Panorama de la Teología actual*, editado por *Feiner-Trütsch-Böckle*, Madrid 1961, 573–579, die unter unsern Seminaristen und jungen Priestern sehr verbreitet ist; *D. Grasso*, *El ministerio de la palabra hoy*, in: *Problemas actuales de Pastoral*, Madrid 1963, 113–127, und sein kürzlich erschienenenes Werk *Teología de la predicación*, Salamanca 1966. Ausgezeichnete Aufnahme hat auch das Werk *G. Michonneau–F. Varillon*, *Hablemos de la predicación*, Barcelona 1965, gefunden.

Wenn wir uns endlich der spanischen Originalproduktion über den modernen Begriff der Homilie zuwenden, so müssen wir auf die ausgedehnte Studie von *R. Rabanos*, *Homilética Bíblica*, Barcelona 1962, *Lecciones de Pastoral* 9, hinweisen. In deren erstem Teil, dem originelleren und besser behandelten, bietet er eine Geschichte der homileti-

schen Predigtätigkeit. Der zweite Teil wendet sich der Übung der Homilie zu, die er auf breite, ein wenig weitschweifige Weise auffaßt. Dieses Werk bietet im allgemeinen reichliche Angaben; es fehlt ihm jedoch an innerem Zusammenhang und streng liturgischer Auffassung. Ein anderer neuerer spanischer Beitrag ist das Buch: *Servidores de la palabra*, Salamanca 1965, das von einer Gruppe von Dominikanern verfaßt wurde. Die Predigt wird in ihrem Verhältnis zur Bibel und zur Theologie studiert; doch wird nicht auf die Bedeutung und den Inhalt der Homilie eingegangen, vielleicht weil dieser Studie eine ernsthafte liturgische Betrachtungsweise abgeht.

Die Predigt im allgemeinen und die Homiletik im besonderen studiert *J.M. Setien*, *Técnica sobrenatural de la predicación y de la homilía*, in: *Orbis Catholicus* 5 (1962) 142–206. Systematisch werden der Gegenstand, die Wirksamkeit, der Zweck, die Zuhörerschaft, der Inhalt und die Form der Predigt untersucht. Es handelt sich hier um einen wertvollen Beitrag, der gleichzeitig klar und tieferschürfend ist und den biblischen, theologischen und soziologischen Gegebenheiten Rechnung trägt.

Über die Homilie im Lichte der Konstitution über die Liturgie und die Unterweisung sind auf spanisch mehrere, im allgemeinen kurze Arbeiten erschienen. *J. Camprodon*, *El sacerdote ministro de la homilía*, in: *Phase* 3 (1963) 228–234, bietet einige praktische Orientierungen über die entfernte und die nähere Vorbereitung der Homilie. Eine umfassende Darlegung aller Aspekte, die der Liturgie des Wortes eigen sind, die Homilie inbegriffen, findet sich im Artikel von *E.M. Zamora*, *Formas diversas de la Proclamación de la Palabra en la Constitución «De Sacra Liturgia»*, in: *Liturgia* 19 (1964) 347–364; er bietet abschließend auch eine gute Bibliographie.

Die Homilie als liturgische Handlung, biblische Verkündigung und lebendige Darlegung des Christentums behandelt *B.R. Garcia*, *La homilía*, in: *Revista Litúrgica Argentina* 29 (1964) 53–65. Das gleiche gilt von *T. Cabestrero*, *Trayectoria histórica de la homilía*, in: *Ecclesia* 24 (1964) 1005; *La homilía: problemas pastorales*, in: *Ecclesia* 25 (1965) 1881–1883 und von *R. Sala*, *La homilía*, in: *Phase* 5 (1965) 54–56.

In zwei verschiedenen Artikeln, die sich aber ergänzen, hielt ich es für angezeigt, den Begriff der Homilie zu erklären, der sich aus den Konzilstexten ergibt. Diese zwei Arbeiten sind: *La homilía*, in: *Sal Terrae* 53 (1965) 193–206, und *La homilía*, pre-

dicación litúrgica, in: *Pastoral Misionera* 2 (1966) 47–58. Die Homilie ist darin als «ein Teil des prophetischen, liturgisch sakralen Dienstes» aufgefaßt, «der die Wunder verkündet, welche Gott in der Heilsgeschichte gewirkt hat». Im Dienste des Wortes gehen der Homilie die Evangeliumsverkündigung und die Katechese voraus. Zusammenfassend: die Homilie besteht darin, daß *jemand* (der Versammlung von Menschen) *etwas* (ein Heilsgeschehen) *gesagt wird* (in liturgischer Form). Infolgedessen muß man sich für die Homilie drei Grundaspekte vor Augen halten: das Wort Gottes (biblisches Thema), die Feier (Übergang vom Wort zum Ritus) und die Welt (Gegebenheiten des Lebens). Da aber nicht alle Mitglieder der Versammlung die Evangeliumsverkündigung oder die Katechese erhalten haben, kann man nach den Gemeinschaften, an die sie sich wendet, drei Formen der Homilie unterscheiden: die das Evangelium verkündende, die katechetische und die mystagogische Homilie, je nachdem die Betonung auf eine dieser Ebenen des Prophetendienstes verlegt wird.

Eine gleichzeitig originelle, geistgetragene und religiöse Überlegung über die Homilie bietet *C. Castro* in seinem Buch: *Mensaje del Concilio*, Col. *Cristianismo y hombre actual* 73, Madrid 1966, 159 bis 175. Die Zeitschrift *Pastoral Misionera* hat dem Thema der Predigt ihre zweite Nummer, März–April 1966 gewidmet. Dies ist vielleicht die vollständigste spanische Monographie über dieses Thema.

In spanischer Sprache finden wir schließlich über die Homilie noch folgende Übersetzungen: *E. Fournier*, *La homilía*, Barcelona 1965, und *G. Fesenmayer*, *La homilía en la celebración litúrgica*, in: *G. Baraana*, *La sagrada Liturgia renovada por el concilio*, Madrid 1965, 525–550.

Übersetzt von P. DDr. Hildebrand Pffiffer

CASIANO FLORISTÁN

Geboren 1926 in Arquedas (Spanien), 1956 zum Priester der Diözese Pamplona geweiht. Er studierte in Saragossa Naturwissenschaften, an der päpstlichen Universität Salamanca und an den theologischen Fakultäten Innsbruck und Tübingen, wo er 1959 doktorierte. Er ist Professor am Seminar in Pamplona und Direktor des Pastoralinstitutes in Salamanca. Er veröffentlichte: *La parroquia comunidad eucarística* (1961), *El Año Litúrgico* (1962) und ist Mitarbeiter an den spanischen Zeitschriften: *Incunabile*, *Salmanticensis*, *Lumen* und *Orbis Catholicus*.